

**Gegendemonstration zur Kundgebung der NPD
in Regensburg**

am 5. September 2013

Philipp Graf von und zu Lerchenfeld, MdL

**Vorsitzender des Diözesankomitees der Katholiken im
Bistum Regensburg**

!!Es gilt das gesprochene Wort!!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Vorsitzender des Diözesankomitees der Katholiken im Bistum Regensburg, sage ich Ihnen vielen Dank, dass Sie alle heute gekommen sind, um ein Zeichen gegen Radikalismus und Extremismus zu setzen.

Ich bin sehr dankbar, dass sich heute ein breites demokratisches Bündnis gefunden hat, das unter Beweis stellt, dass Regensburg nichts mit Extremisten und Volksverhetzern zu tun haben will.

Es ist gerade jetzt in Wahlkampfzeiten besonders zu begrüßen, dass alle demokratischen Parteien und demokratischen Kräfte an dieser eindrucksvollen Demonstration teilnehmen. Es geht hier nicht um Wahlkampf für eine bestimmte Position, sondern um das klare Bekenntnis zu unserer rechtsstaatlichen und demokratischen Grundordnung. Dafür möchte ich auch allen Kollegen aus den Parlamenten und allen, die Verantwortung in Kirche, Politik und Gesellschaft tragen danken.

Ich möchte unserem Bischof, Dr. Rudolf Voderholzer, der heute leider nicht anwesend sein kann, sehr dafür danken, was er zu dieser Demonstration heute veröffentlicht hat. Ich zitiere:

„Eine Zivilisation der Nächstenliebe, der Menschenwürde und der Solidarität und eine Kultur der Intoleranz und des Rassismus müssen sich unversöhnlich gegenüberstehen. Ich

danke deshalb von Herzen allen, die sich mit der Demonstration gegen die NPD-Ideologie auf die Seite einer zukunftsweisenden und menschengerechten Lebensordnung stellen.“ Soweit Bischof Dr. Rudolf Voderholzer.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

meine Frau und ich sind diesem Aufruf heute sehr gerne gefolgt, um mit Ihnen allen, ein klares Signal gegen Ausländerhass, gegen Rassismus und gegen jede Art der Volksverhetzung zu geben.

Ich erinnere mich immer wieder an den Juni 2006, in dem wir auch schon einmal am Neupfarrplatz gemeinsam mit vielen Regensburgern gegen die Rechtsradikalen demonstriert haben, die ihren sog. „Bayerntag“ in Regensburg abgehalten haben. Damals standen wir an der Seite unserer verehrten Freunde von der jüdischen Gemeinde Hans Rosengold und Otto Schwert, die leider schon verstorben sind.

Hans Rosengold hat mir damals gesagt, was es für ihn bedeutet, wenn sich die Neonazis in seiner Heimatstadt treffen. Er hat über die Ängste gesprochen, die unwillkürlich wieder aufflammen und die Erinnerungen an die dunklen Stunden Deutschlands, die wieder aufwallen.

Aber andererseits hat er auch davon gesprochen, wie viel Mut er daraus schöpfen kann, dass damals schon so viele Regensburger gegen den dumpfen Rassismus aufgestanden sind. Daran können wir heute nahtlos anknüpfen und ich bin sehr dankbar, dass heute wieder ein so eindeutiges Zeichen von allen demokratischen Kräften gesetzt wird.

Meine Familie hat unter dem braunen Terror in Deutschland, der zwölf Jahre unsere Heimat verdunkelt hat, sehr gelitten. Ich freue mich deshalb auch sehr, dass mein Vetter Ferdinand Graf von Drechsel heute an dieser Demonstration teilnimmt.

Unser gemeinsamer Onkel, Max Graf von Drechsel, hat für den Widerstand gegen die unmenschliche braune Diktatur im Jahr 1944 mit seinem Leben bezahlen müssen.

Es gibt in unseren Kirchen, unseren Familien und in unserer Heimatregion unzählige Beispiele von tapferen Frauen und Männern, die sich unter Einsatz ihres Lebens dafür eingesetzt haben, dass der braune Terror in Deutschland beendet wird. Viele Laien und Kirchenleute sind wegen ihres Einsatzes gegen die unmenschliche Diktatur Hitlers verfolgt worden. Diese Menschen haben aus ihrem Gewissen, aus tiefer Überzeugung und aus der Stärke ihres Glaubens gehandelt. Eines Glaubens, der uns lehrt, dass alles Leben lebenswert und zu schützen ist, der uns lehrt, dass alle Menschen, und ich betone noch einmal, **alle** Menschen Geschöpfe Gottes sind und nach seinem Ebenbild geschaffen sind. In diesem Sinn sind wir alle Brüder und Schwestern. Das gilt unabhängig von der Herkunft, der Rasse oder der Religion!

Diese grundlegenden Aussagen zum christlichen Menschenbild sind auch eine Basis für die allgemein gültigen Menschenrechte und unseres demokratischen Rechtsstaats.

Nach den Erfahrungen des Naziregimes darf es deshalb nie wieder dazu kommen, dass menschenverachtende Radikale in Deutschland ohne Gegenwehr der anständigen und demokratischen Kräfte an die Macht kommen.

Papst Pius XI. hat in seiner Enzyklika „Aus brennender Sorge“ im Jahr 1937 festgestellt:

„Wer die Rasse, oder das Volk, oder den Staat, oder die Staatsform, die Träger der Staatsgewalt oder andere Grundwerte menschlicher Gemeinschaftsgestaltung – die innerhalb der irdischen Ordnung einen wesentlichen und ehrengbietenden Platz behaupten – aus dieser ihrer irdischen Wertskala herauslöst, sie zur höchsten Norm aller, auch der religiösen Werte macht und sie mit Götzenkult vergöttert, der verkehrt und fälscht die gottgeschaffene und gottbefohlene Ordnung der Dinge. Ein solcher ist weit von wahren Gottesglauben und einer solchem Glauben entsprechenden Lebensauffassung entfernt.“

Lassen Sie uns deshalb alle gemeinsam dafür kämpfen, dass sich nie wieder auf deutschem Boden menschenverachtende

Systeme etablieren können, die unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung in Frage stellen und gefährden.

Noch einmal herzlichen Dank, dass Sie alle heute dieses wunderbare Zeichen unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat geben!